

IG Radar auf einen Blick

DENICs Online-Plattform zu Internet Governance



DENICs IG Radar Online-Plattform <https://internet-governance-radar.de/>

DE EN

Internet Governance Radar

Wissenswertes zum digitalpolitischen Dialog weltweit

→ Begriff & Geschichte

AKTEURE

THEMEN

AKTUELLES

Internet Governance: Geschichte & Begriff

DE EN

Internet Governance Radar

Wissenswertes zum digitalpolitischen Dialog weltweit

→ Begriff & Geschichte

Geschichte & Begriff

AKTEURE

THEMEN

Das Internet entwickelte sich in den 1970er und 1980er Jahren als ein weitgehend durch technische Protokolle, Standards and Code selbstreguliertes Netzwerk von Netzwerken (Code and other Laws of Cyberspace, Lawrence Lessig, 1998).

Das Internet existiert zwar nicht in einem rechtsfreien Raum, es blieb aber bis in die jüngste Zeit weitgehend von spezifischen staatlichen Regulierungen unberührt.

“We reject kings, presidents and voting; we believe in rough consensus and running code.”

David Clark, IETF, 1992

Der Begriff "Internet Governance" wurde in den 1990er Jahren vom "Harvard Information Infrastructure Project" (HIIP) geprägt. Er sollte verdeutlichen, dass das Internet primär von privaten Akteuren aus der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und der technischen Community gestaltet wird und keiner staatlichen Regulierung bedarf (Governance without Government).

Der Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (2002 – 2005) entstand im Kontext der diplomatischen Verhandlungen zwischen den Regierungen der USA und China (2000) und der Diskussionen zwischen der Regierung der USA und der Regierung der Russen (2001) über die Kontrolle des Internets (Lashin) oder von der Regierung der Russen (Lashin) über die Kontrolle des Internets (Lashin).

Internet Governance: Akteure

DE EN

Internet Governance Radar

Wissenswertes zum digitalpolitischen Dialog weltweit

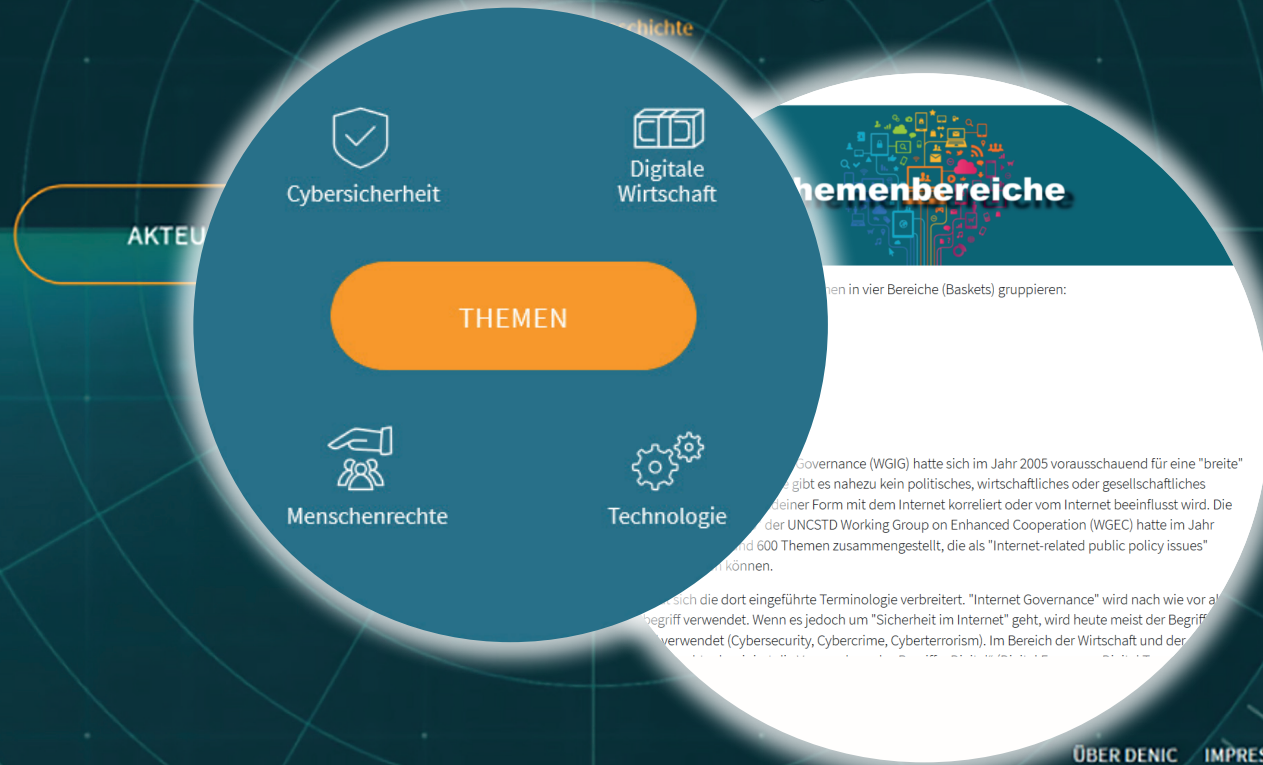


Internet Governance: Themen

DE EN

Internet Governance Radar

Wissenswertes zum digitalpolitischen Dialog weltweit



Internet Governance: Aktuelles

DE EN

Internet Governance Radar

Wissenswertes zum digitalpolitischen Dialog weltweit

→ Begriff & Geschichte

AKTEURE


Konferenzberichte

AKTUELLES


Event-Kalender



www.denic.de
28. Oktober 2019 | von Redaktion
Internet Governance
Veranstaltungskalender

Denic
28. Oktober 2019 | von Wolfgang Kleinwachter
Internet Governance
Q3/2019 - Quartalsbericht
Zusammenfassung

Denic | G7
28. Oktober 2019 | von Wolfgang Kleinwachter
Q3/2019 - Französische G7-Präsidentschaft
• Gipfeltreffen, Biarritz, 24. – 26. August 2019
• G7 Biarritz Strategy for an Open, Free and Secure
Digital Transformation
• G7 Digital Transformation in Africa
• Digital Trade, AI & 5G

Denic | G20
28. Oktober 2019 | von Wolfgang Kleinwachter
Q3/2019 - Japanische G20-Präsidentschaft
G20-Infobesonderheiten, Matsuyama, 2. September 2019

Denic | DS/GS

Internet Governance: Aktuelles

DE EN

Internet Governance Radar

Wissenswertes zum digitalpolitischen

→ Begriff & Gesch.

Q3/2019 - Französische G7-Präsidentschaft

Gipfeltreffen, Biarritz, 24. – 26. August 2019

Der G7-Gipfel in Biarritz wurde dominiert von den aktuellen politischen Krisen und Konflikten im Mittleren Osten, dem Handelskrieg und vom Klimawandel. Internet-relevante Themen waren dennoch allgegenwärtig:

G7 Biarritz Strategy for an Open, Free and Secure Digital Transformation

Mit der „G7 Biarritz Strategy for an Open, Free and Secure Digital Transformation“^[1] wurde ein weiteres wichtiges Dokument auf G7-Ebene verabschiedet, das für die Entwicklung einer globalen Rhetorik zum Thema Internet relevant ist. Das Dokument beschreibt Grundlinien, wie mit der Hybridität des Internet – einerseits die eigentlichen Möglichkeiten für wirtschaftliches Wachstum, neue Arbeitsplätze, mehr Demokratie und Menschenrechte, andererseits die Gefahren für Missbrauch der Sozialen Netzwerke, Verbreitung von Hass und Lügen, Cyberterror, Cyberkriminalität, Sicherheitsrisiken bei neuen Technologien, Unwägbarkeiten im Bereich Künstliche Intelligenz – umgegangen werden soll.

Ursprünglich hatte die französische Präsidentschaft geplant, auch eine gesonderte G7-Erklärung zur Rolle der Massenmedien und der Sozialen Netzwerke im Kampf gegen den Terrorismus zu verabschieden. Frankreich hatte gemeinsam mit Neuseeland nach dem Attentat in der Moschee von Christchurch den sogenannten „Christchurch Call“ verabschiedet, der Regierungen und Online-Plattformen aufforderte, sich gegen den Missbrauch des Internet für terroristische Aktionen vorzugehen. Frankreich wollte den „Christchurch Call“ ausbauen zu einer „G7 Multistakeholder Internet Charter“. Das wurde jedoch vom amerikanischen Präsidenten Donald Trump abgelehnt. Die verabschiedete „G7 Biarritz Strategy“ bezieht sich dennoch auf den „Christchurch Call“ ebenso wie auf das beim G20 Gipfel im Juni 2019 verabschiedete „G20 Osaka Leaders' Statement on Preventing Exploitation of the Internet for Terrorism and Violent, Extremist Conduct or Terrorism.“ Die US-Regierung erklärte, dass sie grundsätzlich die Ideen des französischen Vorschlags teilt, jedoch aus verfassungsrechtlichen Gründen (First Amendment) keine verbindlichen Verpflichtungen eingehen kann.

Digital Trade, AI & 5G

Ein wichtiges Thema war die Frage der Cybersicherheit, insbesondere beim Ausbau neuer Netze wie 5G. Die G7 riefen auf, die gesamte Zuleiterkette im IT-Bereich einem ständigen Sicherheitscheck zu unterziehen. Die G7 unterstützen das unter der japanischen G20-Präsidentschaft (Osaka, Juni 2019) verabschiedete Konzept „Data Free Flow with Trust“ (DFFT), das u.a. Gegenstand der Verhandlungen im Rahmen der WTO ist.

Eine besondere Rolle spielte das zukünftige Vorgehen der G7-Staaten beim Thema „Künstliche Intelligenz“ (AI). AI ist zu einem Schwerpunktthema der G7 geworden. Bereits die italienischen und kanadischen G7-Präsidentschaften hatten 2017 und 2018 dem Thema gehöriges Gewicht verliehen. In ihrer Erklärung verwiesen die G7 auf den hybriden Charakter von AI. Einerseits eröffnen sich gigantische Möglichkeiten zur Erweiterung von Demokratie und Wohlstand; andererseits würden die Gefahren des Missbrauchs neuer Technologien wachsen, der die Menschheit an den Rand einer Katastrophe bringen kann. Gewürdigt wurde die von Kanada und Frankreich initiierte „Global Partnership for AI“. Begrüßt wurden die von der OECD verabschiedeten AI-Empfehlungen vom Mai 2019, die bereits die G20-Staaten im Juni 2019 in Osaka unterstützen hatten.

Q3/2019 - Europäische Union

Brüssel, Juli – September 2019

Bei der ersten Sitzung des neuen Europäischen Parlaments wurde Ursula von der Leyen zur neuen EU-Kommissionspräsidentin gewählt. In ihrer Ansprache bezeichnete sie die Herausforderung im Cyberspace und die Digitalisierung als eine Priorität ihrer bevorstehenden fünfjährigen Amtszeit. Im Einzelnen nannte sie den Umgang mit Big Data, Künstliche Intelligenz und die Einführung einer Digitalsteuer.

In der neuen Kommission wird die Dänin **Margrethe Vestager als designierte Vizepräsidentin** für wesentliche Teile der Entwicklung des digitalen europäischen Binnenmarktes sowie für die Cyben- und Digitalstrategie verantwortlich sein. Vestager soll einer neuen intersektoralen Gruppe – der „Commissioners' Group on a Europe fit for the Digital Age“ – vorstehen^[2]. Sie soll dafür sorgen, dass Europa in der globalen Entwicklung wieder eine „Leadership“ Rolle einnimmt. Dabei soll sie den „human and ethical approach“, der Europa auszeichnet, nicht aus dem Auge verlieren. Vestager war in der alten Kommission für Wettbewerbskontrolle zuständig und hat sich in dieser Funktion auch mit der Marktmacht der großen US-amerikanischen Internet-Plattformen auseinandergesetzt.

Eine wichtige Rolle im Bereich von Cyben- und Digitalpolitik der EU wird die designierte französische Kommissarin **Sylvie Goulard** spielen. Goulard wird zuständig sein für die Entwicklung des europäischen Binnenmarktes. In ihrem „Mission Letter“ erhält sie die Aufgabe, „Europas technologische Souveränität“ zu stärken. Sie soll einen Rahmen schaffen, in dem Europa die „digitale Transition“ meistert. Sie ist zuständig für das am 15. Mai 2019 verabschiedete „Digital Service Act“, einen neuen „Digital Education Action Plan“ sowie ein koordiniertes europäisches Vorgehen zum Thema Künstliche Intelligenz. Goulard soll sich auch mit dem Thema Cybersicherheit und Zertifizierung von Hard- und Software befassen. („I want you to focus on building a real single market for cybersecurity, notably looking at certification, implementing rules on security of network and information systems, rapid emergency response strategies and other relevant areas“^[3]).

Das Thema **Cyber- und Digital** wird auch eine Rolle spielen in den Portfolios der anderen EU-Kommissare, insbesondere bei der Bulgarin **Marjatta Gabriel**, die bislang für das Thema Informationsgesellschaft zuständig war und jetzt das Portfolio „Innovation und Jugend“ erhalten soll. Auch die Kommissare aus Belgien, Didier Reynders (Justiz, Technische, Vers. Journal und Transparenz) und Schweden, Vice Jehonsson (Innenpolitik) werden sich mit dem Thema auseinandersetzen und in der von Margrethe Vestager geleiteten „Commissioners' Group on a Europe fit for the Digital Age“ zusammenarbeiten. In keinem der „Mission Letters“ der Kommissare taucht jedoch der Begriff „Internet Governance“ auf.

Mehr zum Thema

Q3/2019 EU

[1] Mission Letter from Ursula von der Leyen to Margrethe Vestager, Brussels, 16. September 2019: "Your Mission: I would like to entrust you with the role of Executive Vice-President for Europe fit for the Digital Age. Over the next five years, Europe must focus on maintaining our digital leadership where we have it, catching up where we lag behind and moving first on new-generation technologies. This must encompass all of our work, from industry to innovation. At the same time, we must ensure that the European way is characterised by our human and ethical approach. New technologies can mean new values. In striving for digital leadership, we must focus on making markets work better for consumers, business and society, and must support industry to adapt to globalisation and the twin climate and digital transitions. We need companies that compete on equal terms and consumers that can benefit from lower prices, greater choice and better quality. As Executive Vice-President, you will have a dual function. You will chair the Commissioners' Group on a Europe fit for the Digital Age. In addition, you will be responsible for the competition portfolio. In leading the work on a Europe fit for the Digital Age, you will ensure all policy dimensions are fully taken into account. A Europe fit for the digital age: the digital transition will have an impact on every aspect of our economy and society. Your task will be to ensure that Europe fully grasps the potential of the digital age and strengthens its industry and innovation capacity. This will be a key part of strengthening our technological leadership and strategic autonomy. I want you to co-lead our work on cybersecurity. In Europe's industrial future, working together with the Executive Vice-President responsible for implementing the strategy, you will work with the High Level Expert Group on Artificial Intelligence."

DENIC eG
Kaiserstraße 75 - 77
60329 Frankfurt am Main
GERMANY
Telefon: +49 69 27235-0
Telefax: +49 69 27235-235
presse@denic.de
www.denic.de